

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20. Februar 1931 + Nr. 8
VII. Jahrgang + Erscheint Freitags

Zürcher Illustrierte

EINZEL
PREIS 35



Und wenn du willst,
gedenke mein,
und wenn du willst –
vergiss!

Fastnachts-Nummer
mit neuem Preisausschreiben

Kanadisches Eishockey auf der Dolder-Eisbahn in Zürich

Die «Manitoba»-Mannschaft, die sich als Vertreterin des kanadischen Eishockeysportes auf einer siegreichen Tournee durch Europa befindet, traf sich mit dem schweizerischen Nationalteam am letzten Sonntag in einem von Tempo und Schwung beherrschten Länderspiel. 8000 Zuschauer sahen Kanada mit 3:0 über die Schweiz siegen. Unser Bild zeigt die Schweizer im Vorstoß. (Phot. Schmid)



Watson (im gestreiften Trikot), der hervorragende kanadische Spieler, hat den Puck hart vor das Schweizer Tor gebracht. Der Schweizer Torwart Eberle, der im Laufe des Spiels ein wahres Trommelfeuer von gefährlichen Schüssen glänzend zurückwies, ist auf alles gefaßt. Aber May (mit der Brille) kommt ihm zu Hilfe und reißt den Puck an sich. (Phot. Schmid)



Der frühere italienische Außenminister und Senatspräsident Senator **Tomaso Tiffoni** ist im Alter von 82 Jahren an den Folgen einer Grippe gestorben



Anfangs Februar wurden in Menemen bei Konstantinopel 28 Türken, die gegen die türkische Republik eine Verschwörung angezettelt hatten, gehängt. Der 93-jährige **Scheik Esat**, das Haupt der Verschwörung, starb vor der Hinrichtung an einem Herzschlag im Gefängnis



Marschall Petain war in den letzten Jahren Oberbefehlshaber der französischen Armee. Er ist jetzt von seinem Posten zurückgetreten, um der Kommission für die Verteidigung Frankreichs gegen Luftangriffe seine Dienste als Vorsitzender ungehindert widmen zu können



Der Reichstag ohne Nationalsozialisten.

Die Parteien der äußersten Rechten verließen bei der Eröffnung des letzten Reichstages am 10. Februar den Saal aus Gründen politischer Unzufriedenheit. Sie gedenken auch zunächst nicht an den Sitzungen teilzunehmen, so daß der Reichstag vorläufig seine Geschäfte ohne sie erledigt. Einige Mitglieder der Zentrumsparlei haben sich auf die verlassen Plätze der Rechten gesetzt



DER FASTNACHTSTRAUM

Zeichnung für die Zürcher Illustrierte von G. G. Kobbe

Einmal kommt im Jahr die schöne Zeit
wo man seinen Adam von sich gheit.
Wer's nicht tut, der träumt im Bett und staunt
wie so sonderbar die Welt gelaunt.

Und er sieht verrückte Häuser starren
Bis zum Dach gefüllt mit Fastnachtsnarren,
hört die Zukunftsrobotjazzband blasen
sicht mit Clown- und Tier- und Waggisnasen

Menschen, die zu wunderlichen Zwecken
sich ins Aussehn eines andern stecken,
Um so unerkant und voller List
Das zu tun, was sonst nicht üblich ist.

Z.